

Von Carl Autschmann

Frankfurt am 5^{ten} October 1871

Mein hochverehrter Herr!

Ich erlaube mir die Ehre zu sein Exemplar meines Traktats
hochverehrter Herr zum Ausdruck zu bringen mit der ergebensten
Bitte zu untersuchen, wie weit Sie Ihre Rechte hinsichtlich der
meiner Arbeit zu verfahren zu können, bezuglich
in meinem freien Händen mich mit Druckerei und unge-
wöhnlichen Kosten zu befragen und ob wenn mir somit lieb zu
vermehren, wann diese Rechte, welche Sie dem Lesern gefällt,
bei dem Lesern nicht angenommen wird. Ich ersuche Sie
nichts desto weniger Intendanten Sie damit anzugehen,
aber unbedingt! - Ich hoffe Sie hochverehrter Herr werden so gütig
sein, das Gebotene zu erfüllen.

Zugestimmend

Carl Autschmann

Protokollist des Gerichtes der kgl.
Freistadt Frankfurt.

25e

pinus Zeit, ohne Tugenden ipse (wie ich schon gesehen bin) ge-
 genden der Zeit) mit glänzender Laute versehen, was bis
 auf einen andern Quelle fließen, als die es für die wichtigsten er-
 kenne. Köpfig ist der Gipsstein, von der Cyrtar die es aller
 Antwort eines jungen Klavier besetzt, da er aber, sind einem
 Professor altfargbrachter Apis, der mit der Kunst die gewöhnlich
 in sein Dath pflegen die mit ihm er einen, da es bewacht
 wird, die sie, der Klavier, seinen Apis, der ganzen Technik
 von Rome mit der Meinung der ganzen Welt wird anzuführen,
 die Tochter eines Apisband gewohnt, da er vollendet in seinem
 Leben ein großes Gut. — alle diese Eigenschaften waren aber
 unvollkommen noch die seine Dingenform als Roman nach-
 fische, so die die Erklärung der Vorforderung Rome unter-
 dingt in die Reihe der samstäglichen Zwecke mit aufzuweisen,
 oder vielmehr als Dichtung, die sie von selbst verläßt, alle die
 seinen Zaubeln vorand gesetzt wird.

Spelium

Mij



A

Das Hapen der Braune ist etc. 18, 133 ff.

Das Hapen der Braune ist etc. 18, 19.

Es ist der Braune der Braune ist etc. 18, 18

Manche Dillgerne der Braune ist etc. 18, 19.

Leigarnicht

Das Hapen der Braune ist muß es wenig sagen mit
 bleiben. [erle Abteilung, Aufsätze in Prosa]

1
 Tübingen am 5^{ten} October 1871

Herr Hofrathsherrn!

Ich nehme mir die Freiheit ein Exemplar meines
 Büchleins für Hofrathsherrn zum Ansehen,
 „kann sich mit mir vergewissern, dass die
 zu übersehen, mir gütigst Ihre
 „Ihre sich über in im Besonderen ja
 zu kommen zu lassen. Ich flage in
 meinem freien Stunden mit
 dankbarer Geduldigen Rücksicht zu befas-
 sen und es wäre mir sehr lieb zu
 erfahren, warum die für mich, welche
 das die Lesern gefällig, bei den Lesern
 nicht angenommen wird. Ich weiß
 Ihre einige der Herren zu danken
 für das über auszuweisen, aber
 „ergaben: Ich hoffe für Hofrathsherrn
 davon werden so gütig sein,
 das Gebot zu erfüllen.

Hochachtungsvoll

Karl Oelmann
 Protokollist des Vereins der
 freies Tübingen

Ernstmann Paul
Ernstmann

Ernstmann

Ernstmann Nr. 5/10 71 (mit einem Jochen)

Ernstmann

